

WP-06-009 Ein Land der Vielfalt

Antragsteller*in: Lena Ilseemann (KV Münster)

Änderungsantrag zu WP-06

Von Zeile 8 bis 11:

der Macht, queere Menschen müssen in NRW angstfrei leben können, und niemand darf ausgegrenzt werden - nicht wegen seinesdes Glaubens, ~~seiner Herkunft oder~~ der ~~Person, die sie~~Herkunft, einer Behinderung oder ~~er liebt, ausgegrenzt werden~~der geschlechtlichen Identität und nicht dafür, wen jemand liebt. Wir gestalten unsere Einwanderungsgesellschaft so, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft selbstbestimmt und gleichberechtigt

Begründung

Der Vorschlag erweitert die Sichtbarkeit von Diskriminierungsformen und macht insbesondere Menschen mit Behinderungen explizit sichtbar. Durch die Ergänzung der „geschlechtlichen Identität“ werden zudem trans*, inter* und nichtbinäre Menschen über den Begriff „queer“ hinaus ausdrücklich benannt und geschützt. Gleichzeitig wird die Sprache inklusiver gestaltet, indem sowohl das generische Maskulinum („seines/seiner“) als auch die binäre Formulierung („sie oder er“) aufgelöst werden. Diese Anpassungen spiegeln einen intersektionalen Ansatz wider, der verschiedene Formen struktureller Diskriminierung in ihrer Verschränkung erkennt und konsequent bekämpft.

Unterstützer*innen

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn (KV Ennepe-Ruhr); Wolfgang Gurowietz (KV Dortmund); Gertrud Welper (KV Borken); Harald Wölter (KV Münster); Mohamed Vermeer (KV Recklinghausen); Jens Steiner (KV Borken); Sina Wübbeling (KV Borken); Angelika Fleischer (KV Herford); Ralf Pirsig (KV Paderborn); Remigius Hartwig Westermann (KV Borken); Jens Grotstabel (KV Borken); Gaby Franzen (KV Borken); Ilona Kottmann-Fischer (KV Soest); Erika Blankenhorn (KV Ennepe-Ruhr); Meike Bolte (KV Ennepe-Ruhr); Heiner Bißlich (KV Borken); Ulrich Nicklaus (KV Steinfurt); Lukas Färber (KV Münster); Steffen Dennert (KV Münster)